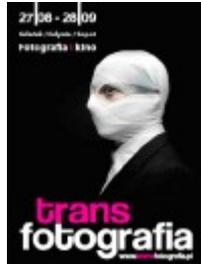


# Transfotografia Międzynarodowy Festiwal Fotografii - Foto-Kurier

[foto-kurier.pl/archiwum\\_artykulow/wydarzenia/pokaz-143-transfotografia-miedzynarodowy-festiwal-fotografii.html](http://foto-kurier.pl/archiwum_artykulow/wydarzenia/pokaz-143-transfotografia-miedzynarodowy-festiwal-fotografii.html)



## Transfotografia Internationales Festival der Fotografie



**Das Festival ist die größte fotografische Veranstaltung in Nordpolen und eine der wichtigsten kulturellen Veranstaltungen, die in verschiedenen Ausstellungsräumen und Treffpunkten in der Dreistadt durchgeführt werden. Die Veranstaltung dauert zwei Monate und umfasst etwa ein Dutzend Ausstellungen an speziellen Orten: Galerien, Museen, Theater- und Konzerträume sowie weniger formelle wie Musik- und Filmclubs, Cafés und öffentliche Räume wie eine Stadtpromenade, Parks , Seebrücke.**

Thematische Reflexion, ästhetisches Experiment, Sublimierung der Realität: Unbestreitbar schließt sich die Fotografie jetzt dem Trend der hohen Kunst an. Zeitgenössische Fotografen sind gleichzeitig Künstler voller kreativer Fantasie und treue Zeugen der Zeit und der Veränderungen, die in unseren Gesellschaften stattfinden. Daher sollte die Fotografie so entwickelt und verbreitet werden, dass ihre Präsenz in allen großen europäischen Städten zur Norm wird, insbesondere in Polen, wo die künstlerische Aktivität, auch junger Künstler, sehr intensiv und bedeutsam ist. In diesem Sinne gegründet, ist das Festival Transfotografia ein internationales Treffen rund um die Fotografie - das dritte in Folge - das dieses Jahr um die Wende von August, September und Oktober in der Dreistadt organisiert wird: in Danzig, Gdynia und Sopot.



*Foto: Aleksandra Hirszfeld -! WIEDER MM*

Im Jahr 2007 wurden die im Rahmen von Transfotografia organisierten Ausstellungen in Danzig, Gdynia und Sopot von etwa 330.000 Besuchern besucht! Während der Ausstellung der Schweizer Yan Mingard und Alban Kakulyi wurde am Pier in Sopot ein Besucherrekord verzeichnet. Die internationale Autorengruppe der Einzel- und Gruppenausstellungen im Jahr 2008 umfasst Künstler aus Frankreich, Schweden, den USA, der Schweiz, der Slowakei und polnische Künstler. Zu dem Projekt wurden Künstler eingeladen, die in der internationalen Kunstzirkulation bekannt und anerkannt sind, mit Projekten, die speziell für das Festival vorbereitet wurden, sowie junge Autoren, die gerade in die Welt der professionellen Ausstellung eintreten.

### Fotografie und Kino

Die dritte Ausgabe des Festivals Transfotografia im Jahr 2008 widmet sich der seit über einem Jahrhundert bestehenden Beziehung zwischen Fotografie und Kino. So wird das Festival versuchen, den ganzen Reichtum ihrer Beziehungen künstlerisch zusammenzufassen und einen Dialog zwischen der Kunst des bewegten und des unbewegten Bildes zu ermöglichen. Das Festival möchte auch eine Gelegenheit schaffen, über das Bild selbst und seine Fähigkeit, verschiedene Formen anzunehmen, nachzudenken. Die Autoren des Programms 2008 haben sich entschieden, sich auf sechs verschiedene Herangehensweisen an das Thema zu konzentrieren: Wie die Fotografie Filme und ihre Herstellung zeigte; wie die Fotografie Schauspielkarrieren geschaffen und ihre Entwicklung begleitet hat; Die dritte Einstellung gibt kreativen Fotografen eine Stimme, die ihre Fotos inszenieren, inspiriert vom Kino als Erschaffung einer neuen Realität usw. Wir werden auch Fragen zu den Gründen für die Erstellung sequentieller Fotografie stellen: wo der Künstler Werke schafft, die aus einer Reihe von Fotografien bestehen, die eine Geschichte erzählen. Ganz nebenbei kann der Betrachter nachvollziehen, wie sich die Fotografie zum Kino entwickelt hat – ein bewegtes Bild, das mal mit ihm den Platz wechselt, mal mit der Videokunst seinen Raum kreuzt. Auch die Fotografie ist den Spuren nachgegangen, die das Kino dort

hinterlassen hat, wo es auftaucht – auch in der Wahrnehmung der Zuschauer selbst. In diesem Ansatz werden wir sehen, wie die Fotografie die Invasion des Kinos und seiner Werte in Gemeinden, Städten und Ländern aufzeichnete. Die letzte Einstellung versucht zu demonstrieren, wie Fotografie von Filmemachern verwendet wird und was das Werkzeug eines Fotografen ist. wie sich die Fotografie zum Kino entwickelt hat - ein bewegtes Bild, das manchmal mit ihm den Ort wechselt, manchmal wie es seinen Raum mit der Videokunst kreuzt. Auch die Fotografie ist den Spuren nachgegangen, die das Kino dort hinterlassen hat, wo es auftaucht – auch in der Wahrnehmung der Zuschauer selbst. In diesem Ansatz werden wir sehen, wie die Fotografie die Invasion des Kinos und seiner Werte in Gemeinden, Städten und Ländern aufzeichnete. Die letzte Einstellung versucht zu demonstrieren, wie Fotografie von Filmemachern verwendet wird und was das Werkzeug eines Fotografen ist. wie sich die Fotografie zum Kino entwickelt hat - ein bewegtes Bild, das manchmal mit ihm den Ort wechselt, manchmal wie es seinen Raum mit der Videokunst kreuzt. Auch die Fotografie ist den Spuren nachgegangen, die das Kino dort hinterlassen hat, wo es auftaucht – auch in der Wahrnehmung der Zuschauer selbst. In diesem Ansatz werden wir sehen, wie die Fotografie die Invasion des Kinos und seiner Werte in Gemeinden, Städten und Ländern aufzeichnete. Die letzte Einstellung versucht zu demonstrieren, wie Fotografie von Filmemachern verwendet wird und was das Werkzeug eines Fotografen ist. wie die Fotografie die Invasion des Kinos und seiner Werte in Gemeinden, Städten und Ländern aufzeichnete. Die letzte Einstellung versucht zu demonstrieren, wie Fotografie von Filmemachern verwendet wird und was das Werkzeug eines Fotografen ist. wie die Fotografie die Invasion des Kinos und seiner Werte in Gemeinden, Städten und Ländern aufzeichnete. Die letzte Einstellung versucht zu demonstrieren, wie Fotografie von Filmemachern verwendet wird und was das Werkzeug eines Fotografen ist.

## Programm

**GDYNIA: Kościuszko-Platz, 30. August 2008 - 29. September 2008, Eröffnung am 30. August um 18.00.**

Eine hervorragende Zusammenstellung der Meister der Promi-Porträts. Michel Johner, fast 20 Jahre älter als Piotr Bujnowicz, präsentiert Reportageaufnahmen weltberühmter Schauspieler und Schauspielerinnen. Er beobachtet ihren offiziellen Zustand mit Begeisterung. Im Gegensatz dazu zeigt Piotr Bujnowicz eine intimere Welt der Arbeit mit einem Model. Seine Porträts sind eher psychologische Studien polnischer Prominenter.

-

Michel Johner

Beeilen Sie sich Cannes! (1996-2006)

Ein Satz von 17 Reportagefotos von einem der besten französischen Filmstar-Fotografen, Michel Johner. Johner (Jahrgang 56) fotografiert für die besten Agenturen in Paris und weltweit. Beeilen Sie sich Cannes! Es ist eine mehrjährige Aufzeichnung von Veranstaltungen im Zusammenhang mit dem größten europäischen internationalen Filmfestival in Cannes. Flüchtige Momente, das einstudierte Lächeln der Schauspieler maskiert perfekt echte Emotionen. Unter der Pose steht jedoch oft die Reflexion, das Festhalten an der zeitlosen Form zeitgenössischer Ideale, inkl. Bruce Willis, Scarlett Johansson, Ashley Judd und Antonio Banderas.

Piotr Bujnowicz

Porträts

Träger sind das traditionellste fotografische Motiv. Von Nadar bis heute bewahren sie neben der dokumentierenden Funktion die psychologische Wahrheit der

unsterblich gemachten Person. Qualität und Zeitlosigkeit des Porträts hängen von der Begabung, dem Feingefühl und der Fähigkeit ab, eine Verständigung zwischen dem Fotografen und der fotografierten Person herzustellen. Die Besonderheit der Arbeit von Bujnowicz ermöglicht es Ihnen, die hellsten Stars des polnischen Kinos mit Schauspielern, Regisseuren und Bühnenbildnern zu treffen. Seine Arbeit dokumentiert perfekt die Filmlandschaft, erweitert aber auch das Feld der Porträts. Piotr Bujnowicz, (geboren '73) lebt und arbeitet in Warschau. Fotografin, Autorin von Dokumentarfilmen, Gründerin der Fotoagentur Fabryka Obraz und der Polnischen Filmgalerie.

### **Danzig**

**Polnische Baltische Philharmonie - 27. August 2008 - 29. September 2008, Eröffnung am 27. August um 19.00.**

### Peter Lindbergh, Kino

Eine Reihe von Porträts von Filmstars und Szenen in überraschenden Kombinationen. Wir werden sehen, unter anderem Sharone Stone, Uma Truman, Penelope Cruz, John Travolta. Lindbergh gilt als einer der größten Meister der Schwarz-Weiß-Fotografie und hat die Bedeutung eines fotografischen Porträts neu definiert. Seine Arbeiten zeichnen sich durch eine zutiefst emotionale Auseinandersetzung mit dem Porträtierten aus, und der asketische Realismus und die Unprätentiösität lassen die Fotogramme wie Filmkader wirken. Lindbergh (Jahrgang 44) stammt aus Deutschland, lebt und arbeitet in Paris.

**De Luxe Station - 27.-29. August 2008, Vernissage am 19. September um 19.00.**

### Krystian Kujda, Autos

Fotografische Porträts von Autos im urbanen Raum sind eine Geschichte über die Zeit, die vergeht und wunderschön hinter einem braunen Linsenfilter verborgen ist. Eine Autoserie von ausgestorbenen Straßen und ihren staubigen Helden scheint eine Filmkulisse für amerikanische Gangsterserien aus den 1970er Jahren zu sein. Verlassene (oder einfach geparkte) Fahrzeuge sind Teil einer verlassenen Actionszene. Wer hat das Auto verlassen und unter welchen Umständen? Manchmal zeigt der Weg zum Parken Eile, manchmal liegt dieses „Aufgeben“ schon Monate zurück. Manchmal scheint die Parklücke überhaupt nicht zum Auto zu passen. „Cars“ ist keine Dokumentarserie. Alle Fotos der Serie wurden mit einer Holga aufgenommen – einer Plastikkamera, deren Eigenschaften (Vignettierung, gezielte Schärfung) das Bild unwirklich machen.

**Akademie der bildenden Künste - 28.08.2008-19.09.2008, Vernissage am 28. August, um 19.00.**

Die in der Akademie der bildenden Künste präsentierte Ausstellung versammelt mehrere Projekte, deren gemeinsamer Nenner das Genre Film ist. Neben Arbeiten von Fotografen, die Stars auf ungewöhnliche Weise inszenieren, finden wir problematische, kreative Fotografien, die direkt auf das Kino als Kunst des Wahns verweisen.

### Patrick Swirc, Big Mouths

Sie sollen ungewöhnliche Tiere sein, mit leuchtenden Gesichtern und manchmal hilflos. Ich stürzte mich gegen ihre Münder. Aber große Mäuler müssen nicht unbedingt große Mäuler haben. Es kommt sogar vor, dass sie mit kleinen Zähnen

bewaffnet sind. Sie haben Häuse, Haare, Bärte, Falten, Köpfe, die sich im Licht winden, als wären sie gerade aus einem Schneckenhaus gekrochen. Ihre Münder sind Fallen, sie ziehen an oder weisen sie zurück. Aber wie jeder sie manchmal öffnet und ... sie sagen nichts. Sie werden Atisten, Idole, Halbgötter genannt, bei denen Talentpulse und Kraft aus ihrem Körper strömen. Sie sind schließlich keine Maschinen, aber wer weiß? Ein Mensch ist insofern grotesk, als sein menschliches Verhalten einer menschlichen Anleitung unterliegt. Es ist immer ein Tier tief drinnen, manchmal hört man es heulen, weinen, zucken, exaltieren, es lebt und geht nicht aus, auch wenn das Licht angeht.

Patrick Swirc

Sebastian Copeland, Celebrity Portraits

Er porträtiert überraschend den Amerikaner Sebastian Copeland Sandra Bullock. An die schematischen Charaktere der Schauspielerin gewöhnt, entdecken wir plötzlich ihr unerwartetes Potenzial. In der Rolle der Hausfrau oder Famme fatal beweist der Fotograf großes Improvisationstalent mit der Schauspielerin.

Denis Rouvre, Porträts

Seit 1992 fertigt Denis Rouvre Posterporträts von Menschen an, die gerade ihre fünf Minuten leben. Sie sind Stars in besonderen Momenten, Bilder lebendiger Mythen. Bei jeder flüchtigen Begegnung versucht er, die wahre Persönlichkeit des Stars zu entdecken. In wenigen Minuten entwickelt sich zwischen ihm und dem Model eine Art Spiel, oft ein Kampf, manchmal sogar ein Konflikt. Das Ziel ist es, den Stern seiner Attribute zu berauben und ihn einzuladen, eine andere eigene Schöpfung anzunehmen.



*Foto: Andreas Kaufmann, Kuss II*

Andreas Kaufmann, Der Kuss III

Die monumentale Videoprojektion aus der Serie The Kiss erinnert an eine der berühmtesten Kusszenen der Kinogeschichte. Der Künstler stoppte diese Szene und verlangsamte sie um Bruchteile von Sekunden bis zu mehreren Minuten, damit wir als Betrachter von der Atmosphäre der Spannung und emotionalen Dichte des Bildes versklavt werden konnten. Das von Kaufmann formell als Videofresko bezeichnete Verfahren, das mit großformatigen Projektionen experimentiert, bringt uns der Form der fotografischen Aufzeichnung näher. Indem die Bewegung so weit wie möglich verlangsamt wird, erscheint The Kiss wie ein riesiges Hologramm. Je länger wir es betrachten, desto mehr Dimensionen sehen wir. Inspiriert von großer Kinematografie schuf der Künstler ein zeitgenössisches Porträt unvollständiger Liebe. Etwas wurde jedoch erfüllt, die Erwartungen des Zuschauers: Ein Zitat aus einem Film über die Liebe ist ein Stopp des Moments, in dem noch die Chance auf ein Happy End besteht. Kaufmann (\*61) ist bildender Künstler. Er lebt und arbeitet in Köln und Katalonien.

### Peter Knapp, Totembild / Seconde

Peter Knapp, einer der bekanntesten Schweizer Modelfotografen, fertigte 1965-70 eine Serie multiplizierter Porträts aus Filmbeständen an. Er nannte sie „Standbilder“ und schuf Zwei-Sekunden-Filme, Essays und Fiktionen für das Fernsehen. Grundlage dieses Projekts war ein Verweis auf die landläufige Meinung, dass ein Mensch im Moment des Todes innerhalb von Sekunden eine Projektion seines eigenen Lebens erfährt. Abgesehen vom dramatischen Aspekt kann dieser Moment laut dem Künstler in 25 Bildern pro Sekunde oder 1500 Bildern pro Minute dargestellt werden. Dies ist eine Zeit der Aufregung. Totembilder sind Kurzfilme, die auf Fotopapier übertragen werden und stark genug sind, um eine Schriftrolle zu bilden.

### Marcin Przybyłko, Fotos

Die Fotoserie Photographs entwickelt das Thema der Manipulation, die Standbildern aus dem Kontext der Realität genommen werden kann. Marcin Przybyłko verwendete Rahmen aus der Kult-Krimiserie in PRL Polen unter der Regie von Krzysztof Szmagier, um den Mechanismus zu veranschaulichen, der die Wahrnehmung der Realität aufzwingt. Durch die Gegenüberstellung eines bewegten Bildes als Hauptquelle und eines eingefrorenen Einzelbildes desselben Ursprungs wird dieser Prozess verbessert. Da Fotografie und Film die besten Garanten für die visuelle Verdoppelung der Welt sind, die wir früher in ihnen sahen, entpuppt sich ein populärer Film als großartiger Ersatz für die Realität. Die Fotos sind ausgewählte besonders brutale Szenen aus der Serie, die paradoxerweise nicht ganz so war. Die Fotografien, ohne bildlichen Kontext, fordern uns auf, eine Geschichte hinzuzufügen, ein Fragment davon können wir auf dem Foto sehen. Wir suchen in ihnen Bewegung, Erklärung und narrative Entwicklung. (in bewegten Bildern suchen wir Ruhe, Stille, einen Moment der Einkehr).

### Françoise Huguier, Körper & Blut

Die Fotos wurden während der Dreharbeiten zu Claire Denis' Trouble Every Day aufgenommen. Der Film, in dem es unter anderem um Liebe gepaart mit Kannibalismus geht, war für mich eine Inspirationsquelle. So konnte ich eine Nahaufnahme von Blut und Körper machen, die mich berührte und durch die Möglichkeit der Schmerzzufügung und Versklavung zugleich faszinierte. Der im Albtraum des Films dargestellte Plan wurde zu einem ästhetischen und visuellen Erlebnis. Die Form eines mit einem blutigen Laken bedeckten Frauenkörpers stellt eine ruhende Statue dar, die mit Blut bedeckt ist. Blut scheint der wichtigste Stoff des Lebens zu sein, der Kern unserer Menschlichkeit. Spuren eines blutigen Körpers werden zu einer Mischung aus Leiden, Erlösung von Sünden, Erschöpfung der Heiligkeit. Durch meine Fotos möchte ich die Polyphonie des Blutes veranschaulichen, die nach der Heiligkeit der Materie, Gesundheit und Morbidität, Vitalität und Eitelkeit, Liebe und Krieg fragt,

### Magdalena Krajewska, Penthouse

Die Miniaturwelt, in der sich die Vorstellungen des Großvaters von Frauen und die Vorstellungen der Enkelin vom Zuhause vermischen, ist eine ungewöhnliche Mischung aus männlicher und weiblicher Geschichte mit einem Hauch von modischem, leicht verbotenen Retro. Hier begegnen wir sowohl meinem Großvater als auch meiner Enkelin als Voyeure – aber wie dieses Blickspiel aussieht und was daraus folgt, muss man in der Ausstellung gesehen haben.

**Laznia Zentrum für Zeitgenössische Kunst - 29. August 2008 - 28. September 2008, Vernissage am 29. August um 18.00.**

Die diesjährige Ausgabe des Internationalen Festivals für Fotografie „Transfotografia“ präsentiert drei Ausstellungen im CCA Łaźnia, die sich direkt auf die Beziehung zwischen Fotografie und Filmkunst beziehen. Drei verschiedene Designs: Cédric Delsaux, The Website of Things. Star Wars I und II; Bettina Grossenbacher, Les visiteurs du soir und Veronique Zussau, Alicja sind Ausdruck der Faszination zeitgenössischer Künstler für das Kino als geschaffene Realität, die die Wahrnehmung der Welt und ihrer Werte beeinflusst. Die Kinematographie kann als „Enkelin“ der Fotografie bezeichnet werden, deren Ursprünge die Daguerreotypien von Louis Jacques Daguer aus dem Jahr 1830 sind. Ihre Entwicklung als dokumentierende und angewandte Kunst war begleitet von Experimenten und Versuchen, ihre Möglichkeiten zu überschreiten. Als die Brüder Lumière 1896 ihren Kinematographen vorstellten, wurde offensichtlich, dass die Zeit irgendwie archiviert war, und die Magie der neuen Technik eröffnet ganz andere Bereiche der Kreativität, inkl. die Möglichkeit, ein bewegtes Bild zu manipulieren.

Cedric Delsaux, Der Ort der Dinge. Star Wars I und II.

Für Generationen von Zuschauern ist die Star Wars-Trilogie von George Lucas zum Maßstab aller Science-Fiction-Produktionen geworden, und die Bildsprache des Kosmos ist zu einem festen Bestandteil der zeitgenössischen Ikonographie der Popkultur geworden. Auch der französische Fotograf Cédric Delsaux erlag dem Zauber des unvergesslichen Kinobildes der Welt des intergalaktischen Spiels von Gut und Böse. Anhand ausgewählter Charaktere schuf er eine Reihe von Porträts ehemaliger Helden der Gegenwart. In Anspielung auf das archetypische Aufeinanderprallen der Kräfte ließ der Künstler den Betrachter eine der Seiten wählen. Die Delsaux Things-Website ist ein visuelles Oxymoron, das es Ihnen ermöglicht, einen unbekanntem Raum an der Grenze zwischen Wahrheit und Falschheit, Schönheit und Hässlichkeit, wichtigen und trivialen Dingen in der Ästhetik „dazwischen“ zu entdecken. Die so präsentierten Orte haben eine neue Dimension erlangt und können sich mit den besten Dekorationen von Hollywood-Produktionen messen. Cédric Delsaux (geboren '74). Er lebt und arbeitet in Paris.

Bettina Grossenbacher, Les visiteurs du soir [Abendgäste]

Die Installation aus Leuchtkästen mit Innenansichten von Kinosälen der Schweizer Künstlerin Bettina Grossenbacher beschwört die Atmosphäre schöner und geheimnisvoller Einraumkino-Interieurs herauf. In den Jahren 2004 und 2005 fertigte der Künstler eine Fotoserie an, die die Innenräume von 68 Kinos in Paris dokumentierte. Sie fotografierte leere Bildschirme, kurz bevor die Projektion begann. Einige Fotos zeigen die Charaktere der Zuschauer, aber die meisten Kinos sind leer. Die Abfolge der Bilder scheint folgende Projektion vorwegzunehmen: Wir sehen jedoch nicht die Filmstills oder den Namen des Regisseurs, den Namen des Kinos oder die Adresse, das Datum und die Uhrzeit der Vorführung. Begleitet werden die Bilder von Hansmartin Siegrists Texten über Licht und Schatten, Zeit und Raum, die die Theorie des Filmbildes ausmachen. In ihrer Installation lädt Bettina Grossenbacher den Betrachter an einen Ort ein, an dem die Vorstellungskraft vertieft wird und an dem jeder seine eigene Geschichte hat. In Anlehnung an die spezifische Atmosphäre kleiner und großer Projektionstempel, leerer Hallen, Leuchtreklamen mit Fluchtwegzeichen und bequemen Sesseln bekennt er sich zum Kino. Paris – einst die Stadt mit den meisten Kinosälen – ist nach wie vor die Hauptstadt der Filmreflexion – wie der Autor sagt. Bettina Grossenbacher ist Schauspielerin, bildende Künstlerin, lebt und arbeitet hauptsächlich in Basel. Er arbeitet mit Fotografie, Video, audiovisueller Installation und Performance. Sie stellt seit 1995 aus, sie hat unter anderem teilgenommen an beim International Viper Media Festival in Basel, der International Computer Music Conference in Göteborg, Ausstellungen und Festivals in der Schweiz, Frankreich, Argentinien, Norwegen, Chile,

Veronique Zussau, Alice

Die Installation von Véronique Zussau Alice ist eine Geschichte darüber, Entscheidungen zu treffen und seinen Platz im Leben zu finden. Die Heldin dieses Märchens, oder vielmehr ein Traum, Alice, erlebt nebenbei, wie im Roman von Louis Coroll, große und kleine Dramen, Abenteuer in einer zunehmend globalisierten Welt. In einer Welt, in der die Regeln zur Situation passen, gibt es keine Konstanten. Auf 500 Blättern transparenter Folie ist Alice zu sehen, deren Abbild dem Disney-Animationsfilm entnommen ist. Das dazugehörige Video ist ein Fragment aus Alain Resnais' traumhaftem Filmdrama mit dem Titel Letztes Jahr in Marienbad, in dem ein Fremder eine Frau von einer einstigen Affäre überzeugt. Da sich die Heldin an diese Tatsache nicht erinnert, scheint alles ein surrealer Traum zu sein.

**ŽAK Club - 1. September 2008 - 29. September 2008, Eröffnung am 1. September um 19.00.**

Vincent Godeau, Mother and Son, (1989)

In der Serie Mother and Son schlägt Vincent Godeau in Form von Diptychen eine Begegnung zwischen Mythos und Realität vor. Die Gegenüberstellung der Rahmen mit dem Familienbericht der Schauspieler in den Rollen von Söhnen und Müttern ist präzise konstruiert. Die historische Auswahl der Filme verursachte eine spürbare Spannung, Spiele zwischen Sichtbarem und Verborgenen. Die komplizierte und uralte Beziehung von Ying und Yang mit dem Freudschen Kontext führt den Betrachter durch die Unermesslichkeit von Liebe, Hass, Gleichgültigkeit und Erotik. Dieses Projekt ist eine interessante Erweiterung der Methode, emotionale Klischees zu registrieren, die von einer anderen Künstlerin der Transfotografia 2008 – Patrycja Orzechowska – durchgeführt wurde. Godeau (Jahrgang 54) lebt und arbeitet in Frankreich.

Stephan Zaubitzer, Populäre Kinos

Seit 2003 greift Zaubitzer dieses Thema auf. Wenn die Kinos in der Stadt nicht geschlossen werden, verfallen sie, inklusive der Wand, die als Leinwand dient, die nie wieder weiß sein wird. Doch Zaubitzer findet Schönheit in diesen Orten, betont sie durch seine Werke und ignoriert die Armut der lokalen Kultur. Er verwendet Materie, Farben, Ansichten mit Sorgfalt für die Klarheit des Raums und komponiert ihn mit der Geometrie des Bildschirms, auf dem Gesichter mit Bild im Bild erscheinen. 2004 wurden die Arbeiten zunächst für das World Press Photo in Amsterdam vorbereitet. Dann kam die Idee, das Projekt auszuweiten und zu versuchen, Kinos in anderen Ländern auf anderen Kontinenten anzuschauen: Marokko, Dominikanische Republik, Mumbai, Madagaskar, Kuba, Texas. Die Arbeit erweiterte sich mit neuen Erfahrungen, sie wurde immer vielfältiger. Auf Kuba entdeckte er raffinierte Dekorationen, Spuren einstiger Pracht. Er kümmerte sich um den Open-Air-Kinoraum, einschließlich Autokinos in den Vereinigten Staaten, schenkte ihnen aber nicht mehr Aufmerksamkeit als dem in Ouagadougou.

**Fotogalerie Danzig - 2. September 2008 - 29. September 2008, Eröffnung am 3. September um 18.00.**

Wojciech Plewiński, Zbigniew Łagocki, Waclaw Nowak, Kobylegródek Story, Western, 1963

Das Projekt Kobylegródek Story wurde 1963 von Wojciech Plewiński unter Beteiligung von Zbigniew Łagocki und Waclaw Nowak als Fotocomic realisiert. Er war eine Art inszeniertes Foto, eine Wild-West-Geschichte mit einem guten Sheriff, bösen Banditen, entführten Frauen und fröhlichen Indianern. Die Szenerie des

Canyons, Kostüme und Make-up sowie die raffinierte „Choreographie“ der Duelle sowie die begleitenden Fotogeschichten voller humorvoller Dialoge machten das Projekt 1964 in 4 nachfolgenden Ausgaben von Przekrój veröffentlicht. Heutzutage interpretieren wir Kobylegródek Story als eine Pionierleistung von Fotografen in Bezug auf das Thema Western in Polen. Obwohl ironisch, gibt es sicherlich klare Anspielungen auf Edward Sherrif Curtis und die Duelle, die auf kanonischen Spaghetti-Western basieren. Gemeinsam geschaffen von Menschen, die beruflich verwandt sind: Künstlern und Journalisten wurde die Serie im Regime als Sinnbild der Imperialismussehnsucht gelesen, umso historisch wertvoller ist die Veröffentlichung der Serie im meinungsbildenden Magazin Przekrój. Heute erweitert das Projekt perfekt unser Denken über die Beziehung zwischen Fotografie und Film und passt perfekt in den historischen Kontext des Festivals Transfotografia 2008. Wojciech Plewiński (geboren 28) war ein langjähriger Mitarbeiter der Wochenzeitung Przekrój. Seit 1959 beschäftigt er sich mit der Theaterfotografie, die zu einem der wichtigsten Bereiche seiner Kunst geworden ist Heute erweitert das Projekt perfekt unser Denken über die Beziehung zwischen Fotografie und Film und passt perfekt in den historischen Kontext des Festivals Transfotografia 2008. Wojciech Plewiński (geboren 28) war ein langjähriger Mitarbeiter der Wochenzeitung Przekrój. Seit 1959 beschäftigt er sich mit der Theaterfotografie, die zu einem der wichtigsten Bereiche seiner Kunst geworden ist Heute erweitert das Projekt perfekt unser Denken über die Beziehung zwischen Fotografie und Film und passt perfekt in den historischen Kontext des Festivals Transfotografia 2008. Wojciech Plewiński (geboren 28) war ein langjähriger Mitarbeiter der Wochenzeitung Przekrój. Seit 1959 beschäftigt er sich mit der Theaterfotografie, die zu einem der wichtigsten Bereiche seiner Kunst geworden ist

OLIVE PARK - Walter Carone, Retrospektive

Pariser Fotograf berühmter Schauspieler, Lieder, Schriftsteller und Politiker schuf mehrere tausend Porträts berühmter Persönlichkeiten. Die Open-Air-Ausstellung im Oliwa-Park umfasst 40 Fotografien aus den Jahren 1949-1980, Studio-, Außen- und Privatporträts von Filmstars, darunter Marlene Dietrich, Brigitte Bardot, Marlon Brando, Catherine Deneuve, Audrey Hepburn und andere. Es ist eine Premierenshow in Polen. **Galerie Pionova - 15.09.-15.10.2009** Patrycja Orzechowska, Ohne Titel, 2007

Patrycja Orzechowska lässt sich seit vielen Jahren von der Filmform inspirieren, in ihren Projekten hat sie sich stilistisch an die formalen Mittel der großen Avantgarde, angeführt von Surrealisten, angenähert. In der neuesten Serie Untitled analysierte die Künstlerin die emotionale Seite der Botschaft kanonischer Filmgeschichten. In der unbetitelten Serie präsentiert es eine Reihe von Frames - Zitate aus der Weltkinematographie. Die Bilder handeln von den schwierigen Beziehungen heterosexueller Paare. Paare, die im kollektiven Gedächtnis der Zuschauer bestimmte Erfahrungen von Liebe, Verrat, Gewalt und Versklavung verkörpern. Es ist nicht einfach, die Charaktere zu identifizieren, da die Malerei manipuliert und weichgezeichnet wurde, was die Übertragung beklemmender Geschichten in gewisser Weise abschwächt. Der Künstler schuf eine Scharade, in der nicht nur erfahrene Kinoamateure große Rollen, kleine Dramen und große Emotionen entziffern werden. Das Projekt ist prozessualer Natur, Durch verschiedene Gegenüberstellungen hat es die Kraft, verschiedene Geschichten zu erzählen, die die ursprüngliche Aussprache der zitierten Filme verändern. Patrycja Orzechowska (Jahrgang '74) lebt und arbeitet in Danzig. Er beschäftigt sich mit Fotografie, Film, Kunst im öffentlichen Raum sowie angewandter Grafik.

Aneta Grzeszykowska, Filmstills ohne Titel (2006)

Untitled Film Frames ist eine Art Cover bzw. Remake der fast 40 Jahre alten Cindy Sherman-Serie. Während Sherman in Schwarz-Weiß-Rahmen Filmszenen mit den weiblichen Hauptrollen heraufbeschwor oder schuf, fängt Grzeszykowska die farbenfrohe Welt des zeitgenössischen Warschaus ein. Die sorgfältig nachempfundene Bildkomposition und Charakterisierung der Protagonisten versetzt den Betrachter in die 60er und 70er Jahre des 20. Jahrhunderts. Diese nostalgische Note funktioniert perfekt für einen unbekanntem Künstler, der die Rolle eines anderen Künstlers übernimmt. Dieser Zyklus ist wie eine Spiegelung eines Spiegels in einem Spiegel, eine endlose Folge von duplizierten Einzelbildern. Grzeszykowska (\*1974) lebt und arbeitet in Warschau. Er macht Fotoarbeiten, Videos und skulpturale Installationen. Er untersucht das Problem der Schaffung einer neuen Identität und der Manipulation der menschlichen Figur.

## **SOPOT**

**Seebrücke / Sanatorium - 14.09. - 14.10. 2008, Eröffnung 14. September um 16 Uhr - Seebrücke, 18.00. - Sanatorium**

Michel Giniès: Stars in the Wild, 2003

Eine Reihe fotografischer Porträts des berühmten französischen Fotografen aus Paris. Giniès beobachtete berühmte Schauspieler unter Umständen, die dem breiten Publikum unbekannt waren, in Cafés, bei privaten Treffen, in Stadtlandschaften. In den 70er Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts gab es keinen Paparazzi-Druck, die Stars genossen die volle Freiheit und Zugänglichkeit der Stadt. Giniès (Jahrgang 55) lebt und arbeitet in Paris.

**Soho - 17. September - 17. Oktober 2008, Eröffnung am 10. September um 19.00.**

Dominik Kulaszewicz, Level 0

**Pepper - 4. September - 4. Oktober 2008, Eröffnung am 4. September, um 19.00.**

Michał Sikorski, Fantom

Die Serie „FANTOM“ besteht aus 13 Fotografien, die mit einer Mittelformatkamera auf einem Schwarz-Weiß-Film aufgenommen wurden. 50x60-Abzüge, die vom Autor in der Dunkelkammer von Hand hergestellt wurden. Die Fotos werden erstmals 2008 präsentiert. im Club „Papryka“ in Sopot im Rahmen des Festivals TRANSFOTOGRAFIA 2008. Die Vernissage wird mit einem Kostüm und einer musikalischen Inszenierung eröffnet – einem dunklen Phantomgefolge. Nach der Eröffnung, einer verrückten Phantomparty, wird Olo Tasak hinter den Adaptern stehen.

**Mandarin -19.09 - 19.10.2008, Eröffnung am 21. September um 18.00.**

Aleksandra Hirszfeld,! Re: MM

Re: MM ist ein Versuch, die „Ikone“ zu überarbeiten, verstanden als etwas Vorbildliches und eine Art Spiel mit Wiederholungsstrategie. Das MM-Kleid, eine Ikone der Schönheit, wird zum Spielwerkzeug. Die Vervielfältigung der Charaktere, dank des Kult-Requisits „Inkarnation“ in Marilyn, verletzt die Unverletzlichkeit, in der die Ikone der Popkultur wächst, aber gleichzeitig ist diese Aktion nicht allein auf Zerstörung berechnet. Die Bilder von 82 Personen, die sich bereit erklärten, an der Fotosession teilzunehmen (so alt wäre MM heute), dienen nicht nur dazu,

wahre Schönheit gegen den imaginären, „bedrückenden“ Kanon der Schönheit zu gewinnen. Es ist eher eine mehrdeutige Hommage an MM - eine bestimmte sinnliche Form gewinnt an Intensität, wenn sie mit einem Symbolelement konfrontiert wird, das einem unerwarteten Test unterzogen wird ... Die Wahl von MM ist kein Zufall - es ist eines der am meisten diskutierten, wiederholt verwendeten und analysierten Ikonen der Popkultur.

Foto-Kurier Sklep - Kompleksowe wyposażenie studiów fotograficznych  
data dodania: **20-08-2008**